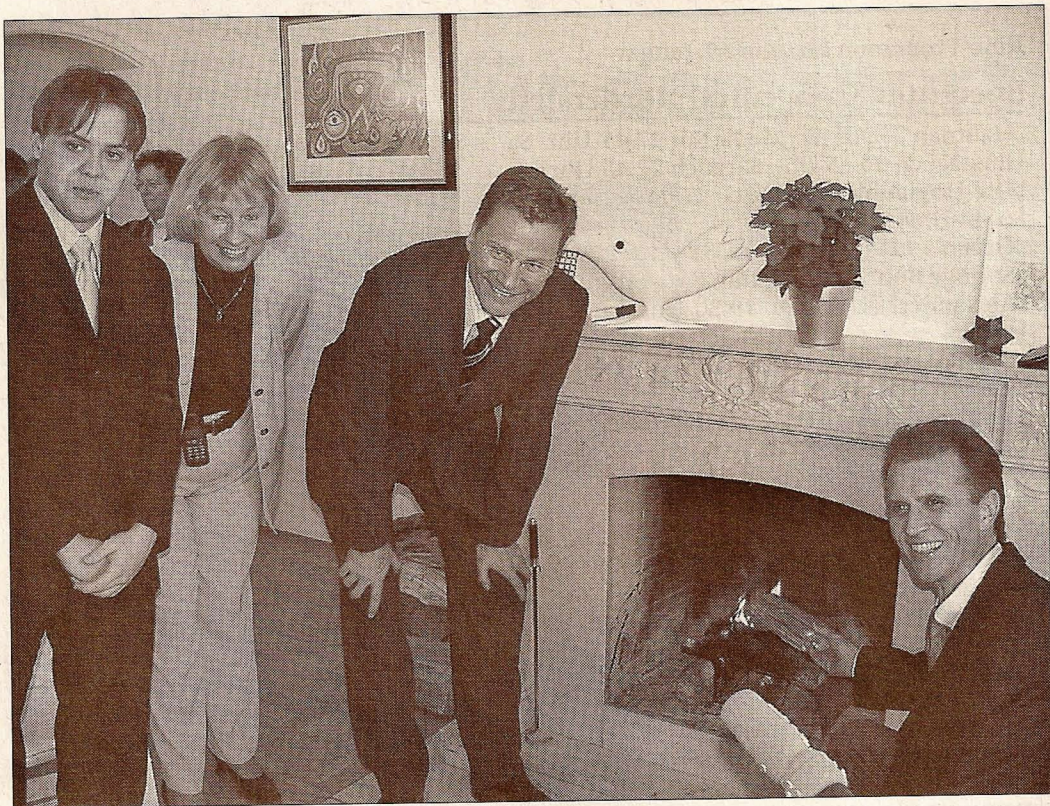


Mit Guido Westerwelle am Kamin



Legten im Wahlkampf mächtig Holz nach: Uwe Matthes, Guido Westerwelle, Marlis Krogmann und der Jungliberale Tobias Claßen (von rechts).
Foto: pu

NORDERSTEDT (pu/ha). Fast schon freundschaftlich könnte man den Charakter der Stippvisite des FDP-Bundesvorsitzenden Dr. Guido Westerwelle bezeichnen, der zum fünften Mal nach Norderstedt gekommen war.

Dieses Mal auf Einladung der Norderstedter Ortsvorsitzenden Marlis Krogmann und des Unternehmens Fink Software ins Gewerbegebiet Harkshörn - und bei gemütlichem Kaminfeuer, Kaffee und Kuchen wurde festgelegt: Rot-Grün wird am 20. Februar abgewählt.

„Es gibt doch nur noch zwei rot-grüne Landesregie-

rungen und die stehen nun zur Abwahl an. Der Trend geht gegen Rot-Grün“, versicherte Westerwelle vor seinen Parteifreunden und der eingeladenen Presse. In seiner Amtszeit habe die FDP bei 28 Wahlen 27 Mal zugelegt. Und das werde nun auch bei der Landtagswahl in Schleswig-Holstein der Fall sein.

Diesen Optimismus verbreitete auch der Norderstedter FDP-Kandidat Uwe Matthes. „Zweistellig“ will er mit den Liberalen in Kiel einziehen.

„Fällt die Wirtschaft, dann sinkt auch das Niveau des

Umweltschutzes“, resümierte Westerwelle mit Blick auf die Nord-Grünen, die „bei jedem Hamsterloch gleich die Investition stoppen wollen“.

Auch die Bundes-SPD bekam ihr Fett weg: „Als ich vor 25 Jahren Abitur gemacht habe, lag England weit hinter uns. Und als Studenten sind wir für wenig Geld nach Italien und Spanien in den Urlaub gefahren. Das hat sich mit Hilfe der SPD gewaltig geändert!“

Nach einer Stunde Aufenthalt in Norderstedt ging die Fahrt des FDP-Bundesvorsitzenden weiter nach Heide.